

Umweltbeirat Stadt Hardegsen
c/o Jürgen Beisiegel
Zur Höhe 19
37181 Hardegsen

An den Bürgermeister
und die Ratsmitglieder der Stadt Hardegsen

Verwertung von Baum- und Strauchschnitt von Privatgrundstücken

Sehr geehrter Herr Sjuts,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Umweltbeirates haben sich während der letzten Sitzung am 29.01.2013 intensiv mit dem Thema der Verwertung des anfallenden Baum- und Strauchschnittes beschäftigt. Ausgangspunkt der Diskussion war die kritische Bewertung der bisherigen Praxis der "Schreddertage", die auf Initiative und nicht unerheblichem Aufwand des Umweltbeirates jeweils im Frühjahr und Herbst organisiert wurden. Diese Aktion, die von der Firma Bioenergie Leinetal großzügig unterstützt wurde, sollte eine Alternative zu den umwelt- und gesundheitsschädigenden Brenntagen aufzeigen. Die Initiatoren erhofften sich neben einer Bewusstseinsbildung bei den BürgerInnen insbesondere eine ideelle und materielle Unterstützung durch die Verwaltung und den Rat der Stadt Hardegsen mit dem Ziel der Etablierung einer umweltfreundlichen Verwertung des organischen Schnittgutes. Leider fand die Initiative so gut wie keine Resonanz bzw. Unterstützung durch die Verwaltung und/oder entsprechenden Gremien.

Ein Vertreter der Firma „Bioenergie Leinetal“ schloss während der Sitzung eine weitere Fortführung der Schreddertage in der bisherigen Form wegen oben genannter Gründe, sowie der anfallenden Kosten aus und bat um die Entwicklung möglicher Alternativen. Die Mitglieder des Umweltbeirates äußerten Verständnis für diese Argumentation und sehen dringenden Gesprächsbedarf zur Lösung des Problems.

Es gilt festzuhalten, dass durch das Verbrennen pflanzlicher Abfälle hohe Schadstoffemissionen und Feinstäube entstehen, die zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Bevölkerung und zu Belastungen der Umwelt führen. Dies sieht auch die Verwaltung des Landkreises Northeim so und bezieht sich dabei auf ein Gutachten des Landesamtes für Umwelt in Sachsen-Anhalt (Siehe HNA vom 07.02.2012: „Brenntage: Kreis warnt vor Gefahren für die Gesundheit“). Besonders belastend können Feuer bei Inversions-Wetterlagen und die Verbrennung von nassem Schnittgut wirken.

Als fragwürdig ist zudem die Tatsache zu bezeichnen, dass die Verwaltung im Wissen um die nicht mögliche Einhaltung vorgeschriebener Sicherheitsmaßnahmen und Vorgaben (insbesondere Abstandsregelungen!) -vorwiegend im Kernbereich der Stadt- Brenntage terminlich definiert. Dieser Tatbestand könnte gegebenenfalls als Aufforderung zum Vollzug einer Ordnungswidrigkeit interpretiert werden. Auch die Duldung und stillschweigende Akzeptanz von entsprechenden Feuern durch fehlende Kontrolle muss kritisiert werden und bedarf dringend einer Änderung. Völlig verantwortungslos ist die bisherige Praxis ebenfalls vor dem Hintergrund zu sehen, dass alle Feuerstätten einer regelmäßigen Überprüfung und Bewertung bedürfen, während an den Brenntagen unkontrolliert gebrannt und gekokelt wird.

In Anbetracht der zu erwartenden neuen Vorgaben der EU zum Thema, sowie anstehender Veränderungen der im Jahr 2014 auslaufenden Befristung der Verordnung in Niedersachsen durch die neue Landesregierung, gilt es möglichst im Vorfeld ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösungen für eine zukunftsfähige Verwertung von Baum- und Strauchschnitt zu finden. So können neue Bestimmungen dann auch zeitnah umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Umweltbeirates möchten zu diesem Thema mit der Verwaltung und den Fraktionen in den nächsten Monaten Gespräche führen, um Alternativen zu der gegenwärtigen Praxis zu erarbeiten. Diese müssen die unzeitgemäßen, unökologischen und gesundheitsgefährdenden Brenntage überflüssig machen.

Da es bis zu dem üblichen Frühjahrs-Schreddertag Anfang März keine Lösung des Problems geben kann, hat der Umweltbeirat beschlossen, am Samstag dem 2. März letztmalig die Möglichkeit zur Anlieferung von Schnittgut zu den bisherigen Konditionen anzubieten, um die Erwartungen der auf diesen Service eingestellten BürgerInnen nicht zu enttäuschen.

Der Umweltbeirat wird die Ankündigung des letzten Schreddertages verbunden mit entsprechenden Informationen fristgerecht der örtlichen Presse zur Veröffentlichung übergeben.

Zwecks Terminfindung bitten wir Sie in Kürze Kontakt mit uns aufnehmen!

Mit hoffnungsvollen und freundlichen Grüßen

i. A. Jürgen Beisiegel